

Pließnig: DER Name für Qualität und Kunststoff

Nachhaltige Innovationen im Bereich Thermoplaste – dafür steht das Familienunternehmen Pließnig in Fulpmes. Dieses Jahr wurde die dritte Produktionshalle eröffnet.



Die Firma Pließnig GmbH in Fulpmes gibt es seit über 30 Jahren.

Wofür steht das Unternehmen?

Gerhard Pließnig: Wir entwickeln Produkte und stellen diese im Verfahren der Kunststoffspritzgusstechnik her. Unsere Stärke liegt darin, dass wir unseren Kunden ein lückenloses Service von der Idee über Prototypen bis zur Umsetzung der Serienproduktion bieten können und über ein großes Know-how verfügen, welches wir uns in den letzten Jahrzehnten erarbeitet haben und das wir stetig ausbauen.

Gibt es bestimmte Bereiche, in denen Sie besonders innovativ sind?

Gerhard Pließnig: Der Schwerpunkt liegt in der Fertigung von technischen und orthopädischen Kunststoffteilen. Die Palette reicht von Schuheinlagen über Werkzeuggriffe, bis hin zu Transportklammern für

Interlogistiksysteme von Zeitungen im Druckprozess. Wir fertigen Komponenten für Ferngläser, ebenso wie Verkehrsleitsysteme im Eisenbahnbereich, oder etwa Fußabdruckkoffer für die Orthopädie. Wir arbeiten auch mit unterschiedlichen Materialien wie Kork und Leder, woraus wir in Kombination mit thermoplastischen Kunststoffen hochwertige 2-Komponententeile mit hervorragender Haptik produzieren.

Wie ist das Verhältnis zwischen Entwicklung und Produktion?

Gerhard Pließnig: Das lässt sich nicht so einfach sagen. Es hängt vom Produkt ab. Beim einen sind mehrere Entwicklungsschritte notwendig, beim anderen sind die Vorstellungen des Kunden bereits sehr konkret. Mit einigen Kunden arbeiten wir schon seit Jahrzehnten zusammen, haben mit ihnen gemeinsam Produktlinien

entwickelt – und entwickeln diese stetig weiter. Wir sind nicht nur Zulieferer von Einzelteilen, sondern Systemlieferanten, machen also auch komplette Geräte inklusive Montagen für die Optik, die Elektroindustrie, die Orthopädie und die Medizintechnik. Wir sind zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO9001:2015 sowie dem Umweltmanagementsystem ISO14001:2015.

Begonnen hat die Geschichte der Pließnig GmbH mit einer Innovation im orthopädischen Bereich. Die Einlage Starflex war Anfang der 1980er Jahre eine Weltsensation. Dabei sind Sie von der Ausbildung her eigentlich ein Schmiedemeister.

Gerhard Pließnig: Die Gründung des Unternehmens verdankt sich einem Zufall. Aus einem Gespräch

heraus stellte sich die Nachfrage nach einer flexiblen Einlage. Das Thema interessierte mich, ich begann zu experimentieren und entwickelte Starflex. Damit war die Firma Pließnig geboren, schon damals war die Hypo Tirol Bank meine Hausbank. Man vertraute mir, denn außer dem Produkt hatte ich nichts. Wie erwartet war es wirklich revolutionär und bewährte sich international. Mittlerweile haben wir Millionen von Starflex-Einlagen produziert. Würden wir sie aneinanderreihen, könnten wir die Erde nicht nur einmal umrunden.



Sie scheinen überhaupt ein Händchen für technische Innovationen zu haben, die langfristig funktionieren.

Gerhard Pließnig: Wir tüfteln gern an guten Lösungen. So haben wir zum Beispiel einen geschwungenen Werkzeugstiel entwickelt, der optimal in der Hand liegt. Er besteht aus zwei Komponenten, das Kernstück ist steif sowie zäh, die Außenhülle hingegen elastisch, ergonomisch und rutschfest.

Dieser Werkzeugstiel kann bei Überbelastung niemals in zwei Hälften brechen. Die elastische Außenhaut hält den Stiel zusammen und bietet



Arbeitern somit enorme Sicherheit. Dieses System ist patentiert.

Dieses Jahr weihte die Pließnig GmbH ihre dritte Produktionshalle auf dem Firmengelände in Fulpmes ein, finanziert von der Hypo Tirol Bank. Wofür brauchten Sie eine zusätzliche Werkhalle?

Gerhard Pließnig: Wir haben ein weiteres Produkt, welches sich in der Markteinführungsphase befindet und großes Interesse weckt. Für die Serienproduktion brauchen wir Platz und weitere Maschinen. Es geht um einen einzigartigen Hufschutz für Pferde. Er wird mit einem Klippsystem an den Hufen befestigt. Es braucht keine steifen Hufeisen und Nägel mehr. Dies ist optimal für die Pferde. Die Sehnen, sowie der gesamte Bewegungsapparat werden geschont. Dementsprechend groß und international ist die Nachfrage.

Welche Stückln spielt die neue Halle?

Gerhard Pließnig: Sie ist unseren Bedürfnissen angepasst. Es wurden neue Produktionsflächen sowie Lagerkapazitäten geschaffen. Wir verarbeiten rund 150 bis 200 Tonnen Material pro Jahr, das muss gelagert werden. Jeden Tag wird ausgeliefert, die LKW brauchen Platz. Wir strukturieren intern um und optimieren somit die Abläufe.

Insgesamt stehen jetzt 15.000 Quadratmeter zur Verfügung, die reine Produktionsfläche beträgt 7000 Quadratmeter. Auf all unseren Hallen befinden sich Photovoltaikanlagen, in den letzten fünf Jahren haben wir so 800.000 Tonnen CO2 eingespart. Der Umweltgedanke ist uns sehr wichtig, darin investieren wir laufend. Das Kühlwasser für unsere Maschinen holen wir vom Dach: Wir sammeln, filtern und kühlen das Regenwasser. Insgesamt speichern wir in unseren Tanks 125.000 Liter Wasser.

Die dritte Halle ist seit letztem Jahr in Betrieb, gibt es bereits Pläne für eine nochmalige Erweiterung?

Gerhard Pließnig: Wir hätten Platz für einen weiteren Zubau. Unser Ziel ist aber nicht, ins Unermessliche zu wachsen. Die Pließnig GmbH findet mit den vorhandenen Strukturen und Möglichkeiten ihr Auslangen. Wir sind ein Familienbetrieb und arbeiten bereits in der dritten Generation. Es geht uns um Qualität, nicht um Quantität.

Für den Erfolg Ihres Unternehmens

Mehr Infos unter:
www.impulse-tirol.at



IMPULSE
FÜR
TIROL

